

Ratgeber
Luftreiniger
für das Zuhause
im Test



Niedersachsen
Maddie-Verdächtiger
bleibt lange in Haft,
urteilt der BGH



Wirtschaft
Länger Kurzarbeit:
Was Corona mit dem
Arbeitsmarkt macht



Samstag, 21. November 2020 | www.harzkurier.de

» Ein Titel der **FUNKE MEDIENGRUPPE**

Nr. 277 | Einzelpreis 2,00 €

Inzidenzwert im Landkreis steigt auf 57,7

Corona: 262 Personen
im Kreis akut erkrankt.

Göttingen. 262 Menschen in Stadt und Landkreis Göttingen sind aktuell positiv auf das Corona-Virus getestet. Dies teilt das Gesundheitsamt am Freitag mit. Der Inzidenzwert lag laut des maßgeblichen Lageberichts des Landes am 20. November bei 57,7. Die Gesamtzahl bestätigter Infektionen steigt auf 2.400, davon sind 844 in der Stadt Göttingen gemeldet, 1.556 im weiteren Kreisgebiet. 2.046 Personen im Landkreis Göttingen gelten als von der Infektion genesen, 92 Menschen sind in Verbindung mit dem Corona-Virus verstorben.

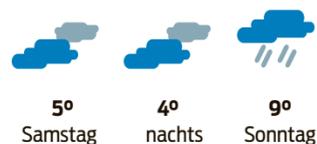
Die Fallzahlen im Altkreis: Gemeinde Bad Grund 75 Infizierte/14 Erkrankte, Bad Lauterberg 114/3, Bad Sachsa 98/8, Samtgemeinde Hattorf 90/10, Herzberg 289/30, Osterode 160/17 sowie Gemeinde Walkenried 6/1. dx

AUCH DAS NOCH

Färbemittel versagt

Ein bizarres Detail aus einer Pressekonzferenz mit Rudy Giuliani sorgt im Internet für Gesprächsstoff: Während der persönliche Anwalt von US-Präsident Donald Trump im Scheinwerferlicht der Kameras Fragen beantwortet und immer weitere Attacken gegen den Ausgang der verlorenen Präsidentschaftswahl reitet, läuft dunkle Farbe seine Schläfen hinunter. US-Medien und Menschen im Netz spekulierten nach dem Auftritt in Washington über Haarfärbemittel, das im Stresstest offenbar versagt.

WETTER



KONTAKT

Abonnement 0800 / 077 11 88 70*
vertrieb@harzkurier.de
Anzeigen 0800 / 077 11 88 71*
anzeigen@harzkurier.de
Redaktion 0 55 22 / 31 70 301
redaktion@harzkurier.de
Online-Servicecenter
www.aboservice.harzkurier.de
www.harzkurier.de

Innovationspreis 2020: Zwei Preisträger sind Firmen aus Lauterberg

Unter dem Motto „Ideenreich – Visionen Raum geben“ hatten sich 109 kluge Köpfe für den Innovationspreis 2020 des Landkreises Göttingen beworben. Aufgrund der Corona-Bestimmungen wurden die Gewinner durch Landrat Reuter, WRG-Geschäftsführer Marc Diederich und Rainer Hald, Vorstand Sparkasse Göttingen (v.l.), virtuell bekanntgegeben. Zu den Preisträgern gehören die flucon fluid control GmbH aus Barbis sowie die Wistoba Pinselfabrik aus Bad Lauterberg. rtl Seite 2



FOTO: PETER HELLER / ELA CONTAINER GMBH

Corona-Impfzentren: Die Vorbereitungen beginnen

Im Landkreis Göttingen läuft jetzt die logistische Vorbereitung für die Maßnahme an.

Von Markus Scharf und Andre Dolle

Göttingen. Der Impfstoff gegen das Corona-Virus macht Hoffnung auf eine Normalisierung des täglichen Lebens. Dafür werden Impfzentren benötigt. In Niedersachsen laufen die Vorbereitungen für eine Impfkampagne gegen Covid-19 im kommenden Jahr. In den Kommunen und in der Landesregierung beginnt jetzt die logistische Vorbereitung für die Maßnahme – auch in Stadt und Landkreis Göttingen.

Man werde in enger Kooperation mit den Landkreisen und kreisfreien Städten bis zu 60 Impfzentren aufbauen, kündigte Gesundheitsministerin Carola Reimann (SPD) am Donnerstagvormittag an. So soll ein Impfzentrum pro rund 150 000 Einwohner zur Verfügung stehen.

Die Krisenstäbe in Stadt und Landkreis Göttingen haben sich bereits mit dem Thema befasst.

Konkrete Planungen könne es zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht geben, sagte Ulrich Lottmann, Sprecher der Göttinger Kreisverwaltung, gegenüber dem Göttinger Tageblatt. Schließlich seien die Verantwortlichen in den Kommunen ebenfalls erst durch die Pressekonferenz am Donnerstag parallel zur Öffentlichkeit informiert worden. Aufgabe der unteren Katastrophenschutzbehörden – in diesem Fall des Landkreises – werde jetzt sein, die Infrastruktur zu schaffen, geeignete Räumlichkeiten zu finden und das Zusammenspiel der Beteiligten vor Ort zu koordinieren.

Das Konzept des Landes sieht vor, dass eine zentrale Leitung für

die Impfkampagne aufgebaut wird, die Kommunen die Impfzentren errichten und betreiben. Dafür kämen Stadtteil- oder Veranstaltungszentren infrage, erklärte Hubert Meyer, Hauptgeschäftsführer des Niedersächsischen Landkreistages. Er sprach am Donnerstag von einer „noch nie dagewesenen Herausforderung“ für die Kommunen. Bis wann die Voraussetzungen für die breit angelegte Impfung geschaffen sein müssen, erklärte die Ministerin am Donnerstag nicht. Lottmann: „Wir haben noch keine Zeitvorgabe.“

Niedersachsen wolle und werde vorbereitet sein, wenn die ersten Impfstoff-Chargen eintreffen, sagte Gesundheitsministerin Carola Reimann am Donnerstag bei der Vorstellung des Impfkonzepts der Lan-

desregierung. Deshalb soll bereits jetzt die Planung für den Aufbau der Impfzentren im Land beginnen. Dass die Impfzentren gleich zu Beginn des nächsten Jahres in Betrieb gehen, hält Ministerin Reimann für sehr unwahrscheinlich. Sie sprach vom 2. Quartal. Das hängt nicht damit zusammen, dass die Kommunen es so schnell nicht hinbekommen würden. Das liege ganz einfach daran, dass Niedersachsen in den ersten Monaten des neuen Jahres wohl noch nicht über genügend Impfdosen verfügen wird.

Die ersten Impfungen werden daher in der Hand von mobilen Teams liegen. Die mobilen Teams sollen auch gezielt Alten- und Pflegeheime und Kliniken ansteuern. Später sollen dann die Hausarztpraxen die Impfungen übernehmen.

Polizei will zeitweises Verschwinden eines Mädchens aufklären

Silkerode. Nach dem zeitweisen Verschwinden eines Mädchens bei einem Schulausflug im Kreis Eichsfeld am Donnerstag (wir berichteten) hat die Polizei Befragungen angekündigt. Es gehe darum, die Hintergründe des Verschwindens zu klären und um den Verdacht einer Straftat ausschließen zu können. So gelte es etwa auszuschließen, dass eine fremde Person beteiligt gewesen sei, so eine Polizeisprecherin.

Die Polizei hatte das Alter des Mädchens zunächst mit elf Jahren angegeben, die Angabe am Freitag aber auf zehn Jahre korrigiert.

Mit einem Großaufgebot war nach ihr gesucht worden – unter anderem mit zwei Drohnen aus Lauterberg und Barbis. dpa Seite 6

Zwei Verletzte und etwa 37.000 Euro Schaden nach Unfall

Einbeck. Zwei Verletzte und ein Schaden in Höhe von etwa 37.000 Euro sind die Folgen eines Verkehrsunfalls, der sich auf der Bundesstraße 3 bei Einbeck, Abfahrt Hansestraße/Dassel/Markoldendorf, ereignete. Das meldet das Polizeikommissariat Einbeck in einer Mitteilung.

Demnach war ein Mann mit seinem Pkw auf der Bundesstraße aus Richtung Alfeld in Richtung Salzderhelden unterwegs, als er laut Polizei beim Abbiegen nach links in die Hansestraße einen ihm entgegenkommenden Pkw übersah, der die B3 von Northeim kommend in Richtung Alfeld befuhr. Bei dem Zusammenstoß wurden beide Fahrzeuge total beschädigt.

Sowohl der vermeintliche Verursacher als auch der Unfallgegner erlitten Verletzungen. Der Sachschaden beläuft sich laut Aussagen der Polizei auf etwa 37.000 Euro. Der Verkehr in Richtung Alfeld musste für die Dauer der Bergungsarbeiten umgeleitet werden. mel/pol

Reha-Klinik: Schlichter soll Konflikt lösen

Im Seesener Stadtrat vertretene Parteien und Bürgerbündnis wollen Schließung abwenden.

Von Martin Baumgartner

Seesen. Der Krankenhausbetreiber Asklepios hat angekündigt, die Reha-Klinik in Seesen schließen zu wollen. Die im Stadtrat vertretenen Parteien und das Bürgerbündnis „Wir für Seesen“ wollen das verhindern und fordern in einer gemeinsamen Presseerklärung den Einsatz eines Schlichters zur Beilegung des Konflikts zwischen Klinikgeschäftsführung und Belegschaft. Man fordere die Rücknahme der Schließungsankündigung.

Der Schlichter solle „alle am Konflikt beteiligten Partner endlich an einen Tisch holt, um gemeinsam nach einer Lösung zu suchen“, er-



Die Schildautal-Klinik in Seesen.

klärt Ulrich Finster, Sprecher des Bürgerbündnisses. So soll der seit über einem Jahr schwelende Konflikt rund um die Schildautal-Kliniken beigelegt und der Gesundheitsstandort im Schildautal mit seinen über 900 Arbeitnehmern erhalten werden. Es hätten sich auch schon prominente ehemalige Politiker mit Schlichtungserfahrung bereit erklärt, einen solchen Schlichtungsversuch zu unternehmen, berichtete der Sprecher. „Einzige Voraussetzung: Alle am Konflikt beteiligten Partner stimmen einer unabhängigen Schlichtung zu.“ Die angekündigte Schließung der Reha-Klinik hat in der Politik heftige Reaktionen hervorgerufen. Seite 8

FOTO: HK-ARCHIV



4 197805 802000 6 0 0 4 7